



CHILDREN-Entdeckerfonds für arme Kinder: Die Welt entdecken und sich in ihr bewegen können

Jedes sechste Kind wächst hierzulande in Armut auf. Eine oft verborgene Not mit traurigen Folgen. Viele Kinder bekommen keine vernünftige Mahlzeit am Tag, sie sind unglücklich, haben geringere Bildungschancen und sind anfälliger für Krankheiten. Seit fünf Jahren kämpft CHILDREN gegen die Folgen von Kinderarmut: Allein im Jahr 2009 werden warme Mittagstische in 30 sozialen Einrichtungen in ganz Deutschland mit fast 400.000 Euro finanziert. Ein erster Schritt, um den Teufelskreis der Kinderarmut zu durchbrechen.

In Zukunft will sich CHILDREN einer weiteren Folge von Kinderarmut annehmen: Das Leben im 21. Jahrhundert fordert von allen eine hohe Bereitschaft mobil zu sein. Sich in der Welt bewegen zu können ist eine Kompetenz, die fast unverzichtbar ist für ein produktives und erfülltes Leben. Und eine solche „Beweglichkeit“ muss gelernt werden und das ermöglicht der CHILDREN-Entdeckerfonds.

Herausforderung

Viele in Armut aufwachsende Kinder und Jugendliche haben nur sehr eingeschränkte Chancen, ihre nahe Umwelt geschweige denn die weite Welt zu entdecken und zu lernen, sich sicher in ihr zu bewegen. Denn Armut lässt sich in Deutschland auch an Orten und Wohnvierteln festmachen: arme Familien leben nicht überall sondern in eigenen Quartieren. Und wir wissen aus vielen Studien, dass diese Kinder ihre Wohnviertel nur selten verlassen und kaum andere Orte kennen lernen - nicht als Kinder und, das ist besonders erschreckend, auch nicht später als Erwachsene. In Armut aufwachsende Kinder lernen so oft nicht, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Mancher 15jährige weiß nicht, wie man ein S-Bahnticket kauft, das Abfahrtsgleis findet, umsteigt und an der richtigen Station wieder aussteigt. Kinder aus von Armut betroffenen Familien lernen nicht mehr Fahrradfahren oder Schwimmen. Viele haben noch nie ein Theater besucht, einen Ausflug in direkte Umgebung gemacht oder das Meer gesehen. Einfache Dinge, aber wenn man sie als Kind nicht lernt und als Erwachsener nicht kann, bleiben die beruflichen und persönlichen Perspektiven eng, der Weg in ein Leben in Armut auch als Erwachsener ist vorprogrammiert.

Der CHILDREN-Entdeckerfonds

Wir wollen in Armut aufwachsende Kinder unterstützen, andere Orte und andere Lebenswelten kennen zu lernen. Wir wollen, dass diese Erfahrungen mit Erlebnisfreude, Wissens- und Kompetenzvermittlung verbunden sind. Wir wissen aus Studien und aus Gesprächen mit Menschen, die täglich mit armen Kindern arbeiten, dass das „mal Rauskommen“ aus dem Gewohnten unverzichtbar ist für die Entwicklung von Kindern hin zu Erwachsenen, die sich in Deutschland bewegen und an der Gesellschaft teilhaben können. Wir wollen Gelegenheiten schaffen, dass in Armut aufwachsende Kinder Erfahrungen sammeln dürfen, dass die oft unsichtbaren, aber überall vorhandenen Grenzen überwunden werden können!

Der CHILDREN-Entdeckerfonds soll das ermöglichen: Soziale Einrichtungen in ganz Deutschland, mit denen wir schon länger vertrauensvoll zusammenarbeiten, können bei CHILDREN finanzielle Unterstützung für Aktivitäten beantragen, die Kinder und Jugendliche in Bewegung bringen und für die ihnen die dafür notwendigen Kompetenzen beigebracht werden. Das sind kleine und große Dinge, für die weder im Budget der Familien noch dem Budget der Einrichtungen Geld vorhanden ist:

- Fahrtraining mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Planen, Fahrplan lesen, Karten kaufen, Schilder kennen etc.)
- Stadtrallyes organisieren (Kennenlernen der benachbarten Wohnviertel, des Stadtzentrums, wichtiger Einrichtungen in der Stadt etc.)
- verschiedene Fortbewegungsmittel und Reisegeschwindigkeiten erkunden (von Rad über Bus und Straßenbahn bis hin zu Zug und Schiff)
- Fahrrad fahren, Fahrrad reparieren und alles zu Fahrradsicherheit lernen
- Musik-, Sport- und sonstige Kulturveranstaltungen besuchen
- Museen kennen lernen, an Workshops in Theatern, Museen, Musikeinrichtungen teilnehmen und eigene Talente kennenlernen
- Vereine im Stadtviertel besuchen
- Ausflüge zu landwirtschaftlichen Betrieben (Obst-, Gemüse, Milch –und Fleischproduktion) unternehmen
- an einer Ferienfreizeit teilnehmen und dabei andere Natur- und Stadträume kennen lernen, die Hauptstadt besuchen
- in einem Restaurant essen, Tischsitten lernen und neue Geschmäcker erfahren
- Schwimmen lernen, Schwimmbadzeichen machen
- und vielleicht sogar mal ein anderes Land und seine Menschen kennen und schätzen lernen

Wir erwarten uns, dass durch die neuen Erfahrungen das Selbstwertgefühl der Kinder und Jugendlichen gestärkt und ihre Neugierde auf andere Lebenswelten geweckt wird. Die geförderten Kinder werden ihre Potentiale besser kennen und auch einige lebenspraktische und geistige Fähigkeiten entwickeln, die sie unbedingt brauchen, um sich raus aus ihrer eigenen, oft engen, von Armut und Perspektivlosigkeit geprägten Welt hin zur Mitte der Gesellschaft bewegen zu können.

Über Children for a better World e.V.

Die Kinderhilfsorganisation Children for a better World e.V. wurde 1994 von Dr. Florian Langenscheidt mit engagierten Persönlichkeiten aus allen gesellschaftlichen Bereichen gegründet. Der gemeinnützige Verein hat bis heute mehr als zwanzig Millionen Euro Spendengelder gesammelt und zahlreiche Projekte für Kinder ohne Heimat und Hoffnung gefördert. Mit der Aktion „Hunger in Deutschland“ finanziert CHILDREN zum Beispiel warme Mittagstische in sozialen Einrichtungen in ganz Deutschland, die sich um benachteiligte Kinder kümmern. Ein weiterer Schwerpunkt ist es, Kinder und Jugendliche in ihrem Gemeinsinn zu stärken. Durch Kinderbeiräte werden sie direkt an den Entscheidungen über Fördermittel beteiligt. Die Initiative JUGEND HILFT! fördert unter der Schirmherrschaft von Eva Luise Köhler das soziale Engagement von Kindern und Jugendlichen.

Kontakt

Felix Dresewski, Geschäftsführung
Tel. 089 - 324 36 09, Fax 089 - 324 50 248
dresewski@children.de

Beispielprojekte

Der **Aktivspielplatz Gostenhof in Nürnberg** organisiert seit vielen Jahren einen einwöchigen Ferienaufenthalt an der Ostsee, um den Kindern, die dies mit ihren Eltern nicht erfahren dürfen, die Möglichkeit zu geben, einmal raus zu kommen aus ihrer gewohnten Umgebung, andere Regionen in Deutschland kennen zu lernen und das soziale Miteinander zu erleben und zu üben. Bei diesen Ferienfahrten ist den Betreuern aufgefallen, dass immer weniger Kinder schwimmen können. Im Familienbudget sind keine Gelder vorgesehen für Fahrten zu öffentlichen Schwimmbädern, für die Eintrittskarten und Schwimmkurse. Die deutsche Lebensrettungsgesellschaft berichtet, dass die Zahl der Kinder, die durch Ertrinken umkommen, seit einiger Zeit dramatisch ansteigt, und führen dies auf die Schließung vieler öffentlicher Hallenbäder, aber auch die finanziell angespannte Situation armer Familien in Deutschland zurück. Der Gostenhof bietet den Kindern, die im Sommer an der Ferienfahrt an die Ostsee teilnehmen, in den Wintermonaten davor die Möglichkeit in Kursen im öffentlichen Hallenbad das Schwimmen zu erlernen. Die Kosten dafür werden von der Einrichtung übernommen und die Kinder vorwiegend von ehrenamtlichen Helfern begleitet. Bei Bedarf werden auch nach dem Kurs weitere Besuche im Schwimmbad angeboten, so dass für die Ferienfahrt an der Ostsee alle mitreisenden Kinder schwimmen können. Diese Aktivität wirkt sich auf die allgemeine Bewegungsfreude der Kinder positiv aus, verbessert ihr körperliches Wohlbefinden und stärkt ihr Selbstbewusstsein.

Der **Lichtblick Hasenberg in München** hat festgestellt, dass auch manch 15jähriger aus dem Wohnviertel weder das Stadtzentrum Münchens noch die benachbarten Wohnviertel kennt und auch nicht in der Lage ist, das öffentliche Verkehrssystem zu nutzen. Die Eltern unternehmen keine oder nur wenig Ausflüge. Oft fehlt es an Geld für die Fahrkarten, manchmal aber auch an der Einsicht, dass die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln eine grundlegende und unverzichtbare Kompetenz für Kinder und Jugendliche ist. Ohne diese Kompetenz ist ihr Zugang zu Angeboten im Bildungs- oder Freizeitbereich eingeschränkt und auch später die Suche nach Lehr- oder Arbeitsstellen stark erschwert. Die Stadt München veranstaltet beispielsweise in den Sommerferien kostenlose Ferienprogramme für alle Münchner Kinder im Olympiagelände. Wenn die Fahrt dorthin, ganz abgesehen von den Fahrtkosten, die Kinder vom Hasenberg schon vor Probleme stellt, werden sie im Hasenberg bleiben und das Angebot nicht wahrnehmen. So findet soziale Ausgrenzung statt. Um dem Problem zu begegnen, veranstaltet der Lichtblick mit Gruppen von Kindern Fahrtrainings und Stadtrallyes. Die Kinder lernen auf dem Stadtplan Ziele zu finden, die Fahrtstrecke festzulegen und dann Fahrkarten zu kaufen, umzusteigen und auch wieder nach Hause zu finden. Die Kinder lernen sich im weiteren Umkreis zu bewegen und keine Angst vor Ortsveränderung zu haben.

Das Einzugsgebiet des **Alt-Saarbrücker Kinder- und Jugendhauses** zählt zu den traditionellen sozialen Brennpunkten der Stadt. Gesunde und regelmäßige Ernährung spielt in den meisten Familien nur eine nebensächliche Rolle – es wird selten gekocht und wenn, dann Fertiggerichte, die jeder für sich vor dem Fernseher beiläufig zu sich nimmt. Die Kinder kennen nur wenige Obst- und Gemüsesorten und wissen nicht, wie Joghurt und Käse gemacht werden. Das Kinder- und Jugendhaus zeigt den Kindern, dass Kochen und gemeinsam Essen viel Spaß machen kann und dass es eine Vielzahl von einfach zuzubereitenden Mahlzeiten aus frischen Zutaten gibt, die gut schmecken. Zu dem Lernprozess gehört auch, dass die Kinder einmal raus aus ihrem städtischen Umfeld kommen und mit eigenen Augen sehen, wo und wie die verschiedenen Nahrungsmittel produziert werden. Dafür werden im Umland von Saarbrücken Führungen auf Bauernhöfe mit Milch- und Fleischwirtschaft organisiert, Besuche auf dem Erdbeerefeld unternommen oder die Kinder dürfen auf einem Ausflug zu einem Kartoffelfeld eigenhändig Kartoffeln ernten, die sie dann auch selbst verarbeiten. Die Ausflüge tragen viel dazu bei, dass die Kinder ein Bewusstsein für den Wert von Nahrungsmitteln und für die Bedeutung von gesunder Ernährung entwickeln.